

### **COPYRIGHT**

**Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.**

**Thema:           Kein Kindergeburtstag. Die Party vom Profi**

**Redaktion:     reportage. DLR**

**Autorin:       Elin Rosteck**

**Datum:         August/September 2013**

**Seitenzahl:    23**

Skript:

#### **A 1 Tor aufschließen und öffnen**

##### **Spr.:**

So sieht er also aus, der Mann, der dem Topfschlagen und Würstchen-Essen meiner Jugend das Wasser abgräbt. Er steht vor einem Garagentor in einem Hinterhof in Murnau, eine halbe Stunde von München entfernt.

#### **Atmo 1 weiter Schlüssel am Tor, leichtes Gemurmel.**

##### **Spr.:**

Er trägt helle Shorts und ein dunkelblaues T-shirt mit weißem Kragen; ist gut in Form, mit strahlend-blauen Augen und einer leicht durchwuschelten Kurzhaarfrisur; kurz, er sieht er aus wie der umschwärmte Star einer US-

amerikanischen College-Serie. Das ist Axel Peuckert, Geschäftsführer einer Agentur für Kinderanimation. Wir stehen vor seinem Lager.

### **Atmo 1 weiter: Tor schwingt hoch.**

#### **Spr.:**

Was für eine kunterbunte Wunderwelt mag sich hinter dem dunklen Holztor verbergen? Peuckert schaltet das Licht ein und wir sehen erstmal – nichts.

### **A 1 Schritte hinein**

#### **Spr.:**

Nur Beton und ein langer Gang hinein in die Garage mit den Ausmaßen eines riesigen Kellergewölbes. Ganz hinten an der Wand ein erster winziger Hinweis auf sein Unternehmen: Eine handvoll bunter Bobby-Cars.

Daneben, auf einer Fläche von höchstens vier mal fünf Metern, das Lager seiner Agentur für Kinderbetreuung aller Art. Kisten, Kartons, Klapptische. Hätte ich mir größer vorgestellt.

### **O 1 Axel Peuckert**

Oft ist es ja nicht viel, was man braucht, man braucht ja nur die Highlights für die Kinder, den Rest füllt man als Kinderanimateur mit Leben.

#### **Spr.:**

Er bückt sich und greift nach einer durchsichtigen Plastikbox. Er hat schon alles gepackt. Wir sind hier, um die Sachen für den heutigen Auftrag abzuholen.

## **A 2 Packen und Packatmo**

So die Raketen, die Nebelmaschine – die hat unser Speziallabor in London entwickelt, wir haben da einen Tüftler, der all unsere Sachen bastelt und baut, klar, wie beim echten James-Bond.

### **Spr.:**

Er packt die erste Kiste auf die Ladefläche seines feuerroten Event-Mobils, das er direkt vor der Garage geparkt hat. Auf dem Rücken seines T-Shirts entdecke ich jetzt erst, was da in quietschgelben Großbuchstaben drauf steht: FBI. Der Mann meint es ernst. Heute macht er den Agentenausbilder.

## **A 3 Tor zumachen und abschließen und einsteigen**

### **Spr.:**

Wir können los. Beim Einsteigen in das Event-Mobil, ein in die Jahre gekommener, etwas zerbeulter Kastenwagen, kontrolliert Peuckert noch eben sein Handy. Alles Paletti bei den Kunden von heute, sagt er.

## **O 3 Peuckert**

Die feiern nicht zuhause, sondern in einem Biergarten, es ist häufig so, dass Eltern sagen, ich will das nicht bei mir zuhause machen, weil ich Angst habe, dass meine Wohnung danach verwüstet ist – gut, ich finde immer man braucht für einen Kindergeburtstag kein Schloss, oft reicht ein kleiner Garten oder ein Wohnzimmer, wo man ein Sofa zur Seite schiebt oder Omas Vase in Sicherheit bringt, dann geht es auch.

## **A 4 anfahren**

**Spr.:**

Peuckert weiß genau, wovon er da spricht. Kindergeburtstage verkauft er seit über zehn Jahren. In Hamburg, dem Hauptsitz der Firma, sitzen 30 Mitarbeiter. Sie bieten zwanzig unterschiedliche Parties an, je nach Alter der Kinder. Hier in München, wo er gerade erst anfängt, sind es bisher sieben. Der Markt ist da, in den Städten.

**O 4**

Hier auf dem Land, wo wir wohnen, in Murnau ist das nicht sehr etabliert. Da sagen die meisten Leute „so ein Schmarrn“, auf Bayrisch, die Kinder können doch selber spielen.

**Spr.:**

Er zuckt die Schultern, letztendlich stimme das ja auch. Aber, fügt er hinzu, als wir auf die A 95 nach München auffahren, er verkaufe gar nicht Spiel- und Spaß-Unterstützung für verwöhnte Stadtkinder - sondern

**O 5**

Ich sag immer, ich verkaufe eigentlich Wellness für Eltern. Ich Sorge dafür, dass die sich im Vorfeld keinen Stress machen müssen, sie müssen sich keine Gedanken um das Programm machen, ich mach die Einladungskarten für sie; die Eltern müssen nur - das ist der Deal – sich um die Verpflegung kümmern der Kinder, und den Rest machen wir.

**A 5 Autofahren, klappern**

**Spr.:**

Peuckerts Ansatz ist bodenständiger, als ich gedacht hatte. Es gibt Agenturen, die verkaufen Kindergeburtstage mit Ponyreiten im Garten, mit mehrstöckigen Geburtstagsorten á la Hollywood oder sogar mit einem Hubschrauberflug nach Paris ins Disneyland. Einige tausend Euro lassen sich das die Kunden kosten. Peuckert bietet nur die Basics, für gestresste Großstadteltern aller Art.

**A 6 halbe Ansage Navi; Autogeräusch leiser****Spr.:**

Wir sind schon fast da, kaum zu glauben, dass das hier München sein soll. Wir rollen durch eine ruhige Durchgangsstraße. Links und rechts hinter Hecken versteckt liegen ansehnliche Anwesen. München-Obermenzing. Eine sehr gute Gegend. Das heutige Geburtstagskind wohnt auch hier. Gar nicht weit weg von dem Biergarten entfernt. Wir sind da.

**A 7 61.wav Aussteigen, Tür zu, Schritte.****Spr.:**

Auf dem Weg vom Bürgersteig in den Biergarten rattert es bei Peuckert laut im Kopf.

**A 8 Murmeln (und Biergarten laut)**

Die großen Raketen können wir hier jetzt glaube ich nicht machen, aber da haben wir Alternativen. Weil hier zu viel Baumbestand ist, soo.... Laß uns mal reinschauen.

**Spr.:**

An einfachen Holztischen und -stühlen sitzen Familien und essen im Schatten der Bäume zu Mittag. Es ist nur wenig Platz zwischen den Tischen; ich mag mir kaum vorstellen, hier gleich mit 10 Kindern Schießübungen zu machen ... die gehören auch zum Programm.

**A 9 Begrüßung**

Herr Cem, Sie haben gesagt, Prinzessinen – ja – nein, die Prinzessinnen-Party wolltest Du – Marie-Theres – unsere Reporterin aus New-York-City

**Spr.:**

Die Cems haben uns entdeckt. Das sind: Vater Murat Cem, gebürtiger Müncher mit türkischen Wurzeln und cooler Sonnenbrille auf der Nase; seine deutsche Frau Marie-Theres und natürlich ihr gemeinsamer Sohn Moritz, seit gestern neun Jahre alt.

**A 10 Alternative**

((Das ist ja kein Spaß heute, das ist ne ernste Sache heute.)) Hat dir das Papa erzählt, dass wir ne Bombe entschärfen? – Nee - Du musst Dir keine Sorgen machen, aber das ist kein Kindergeburtstag heute .... also ok, wenn die explodiert ...

**Spr.:**

Kein Kindergeburtstag. Wie ein verwöhntes Stadtkind sieht der Kurze nicht aus. Ein aufgeweckter Junge mit funkelnden Augen. Wie alle Jungs war Moritz früher mal Pirat, dann kamen die Ritter- und die Römerphase,

abgelöst jetzt vom Agenten-Tick. Vor zwei Monaten hat einer seiner Freunde beim Geburtstag eine Art Schnitzeljagd auf Agenten gemacht, erzählt Murat Cem, im eigenen Garten; seitdem liegt Moritz seinem Papa in den Ohren mit der Agentenparty.

### **O 6 Moritz**

Ja, ich hab Lust da drauf, zu wissen, wie das so läuft und ich find das einen guten Geburtstag.

### **Spr.:**

Gemeinsam laden sie das Auto aus, Moritz an vorderster Front. Peuckert drückt ihm als erstes die Kiste mit dem Bombenbrimborium in die Hand.

### **A 11 Peuckert zu Moritz**

((Kannst du für mich bitte das nehmen - )) Du musst aber auch – Du bist ja ab jetzt Geheimagentenwärter, du musst auch schon mal eine Brille tragen; hier, geht das? – Ja.

### **Spr.:**

Vater Cem hat tolle Einladungskarten entworfen, mit FBI-Logo und einem Code, der zum Veranstaltungsort führt. Aber sich eine ganze Agenten-Geschichte selbst aus dem Kreuz zu leiern, die die vorige womöglich noch toppt, das war ihm dann doch eine Nummer zu groß.

### **O 7 Murat Cem**

ja, wenn ich das jetzt selber mache, wird das wahrscheinlich nicht halb so cool, wie wenn das jemand macht, der das professionell ausrichten kann und so sind wir halt darauf gekommen.

## **A 12 ausladen Holzfigur**

### **Spr.:**

Die Männer wuchten einen mannshohen Holzkameraden aus dem Eventmobil. Murat packt voller Elan mit an. 350 Euro kostet ihn dieser Nachmittag.

## **O 8 Murat Cem 74. 01:25**

Das passt schon.

### **Spr.:**

Dass er die anderen Eltern mit dieser Chose unter Zugzwang setzen könnte, daran hat er überhaupt nicht gedacht.

## **A 13 Mutter von Gast Begrüßung**

Hallo Moritz, alles Gute zum Geburtstag, coole Brille auf, eine Agentenbrille  
.....

### **Spr.:**

Die anderen Kinder samt Eltern trudeln ein. Manche gucken etwas skeptisch. Ein Geburtstag mit Animateur, muss ja nicht sein. Viel besser ist doch:

## **O 9 Mutter/Vater eins**



Selbermachen, immer selber machen, so kreativ sind wir ja schon. Wobei – im letzten Jahr waren wir mit der ganzen Meute in der BMW-Welt (oder war das der Bodo? - Wobei wir das ja auch selber gemacht haben, (abblenden, wenn möglich, sonst schneiden: ((wir kümmern uns ums Catering dann um das was die Kinder letztendlich an Veranstaltung machen,)) bisher haben wir´s immer selber gemacht, das ist . jo ...

**Spr.:**

BMW-Erlebniswelt oder die Sternwarte München oder auch ein ganzer Tag im Super-Spaß-Bad mit extra-langer Erlebnisrutsche und Aqua-Jogging-Einheit; ein bisschen höher, schneller, weiter, das kennen sie auch in diesem Freundeskreis. Aber einen Profi wie Peuckert hat bis jetzt noch niemand engagiert. Er ist fertig mit Aufbauen, die Bombe hat einen eigenen kleinen Tisch bekommen. Er zieht eine Picknickdecke aus einer der Kisten und breitet sie auf dem Kiesboden aus.

**A 14**

Hey ihr Gangster, kommt mal alle her, kommt wir machen mal ´nen Kreis. - Kinder aufgeregt: Darf ich mal tippen ...

**Spr.:**

Moritz´ Mutter steht etwas unbeholfen in der Nähe. Diese Rolle hier kennt sie noch nicht. Bis auf ein einziges Mal vor zwei Jahren war sie immer selbst die Gastgeberin bei Moritz´ Geburtstagen.

**O 10 Mutter Cem**

Da hat sich schon viel geändert. Neulich habe ich einen Artikel in der Jugendzeitschrift gelesen, dass so ein wahnsinniger Run auf diverse Events, Geburtstagsparties sind, schon manches übertrieben ist, aber gut. (Mit Nachdruck:) Wir beide feiern unseren Geburtstag nicht und deshalb feiern wir dann den, der unser Sohn ist.

**Spr.:**

Sie stellt sich neben ihren Mann in die Nähe der Kinder. Die hibbeln aufgereggt auf der Decke auf und ab, aber sie sitzen, alle. Die Stunde des Agenten-Ausbilders hat geschlagen.

**A 15 (mit Vorlauf)**

Was hat Euch Moritz erzählt, was wir heute machen? – eine Bombe entschärfen. – hm. Und hat das schon mal einer von Euch gemacht? – nö. Ich weiß gar nicht, was das ist. – Also, entschärfen heißt, dass man eine Bombe, ist ja da, dass die explodiert. Und das wollen wir eigentlich nicht. und Entschärfen heißt, dass sie hinterher nicht mehr explodiert, dass die Gefahr vorbei ist. Also, ich bin Axel und bin vom FBI. Das ist ein Geheimdienst in Amerika. (abblenden)

**Spr.:**

Ich schaue mir die Bombe etwas genauer an. Sie besteht aus mehreren Teilen. Zum einen ist da ein kleiner Tresor mit einem Zahlenfeld. An ihm hängen gefährlich viele Kabel und am Ende zwei Stangen Dynamit. Oder so was. Die Kinder, weiß ich, sollen die Zahlenkombination im Laufe des Nachmittags herausfinden. Gerade bekommen sie von Peuckert noch ihre Namensschilder und die Agentenausweise ausgeteilt – beide mit FBI-Logo.

Dann bewegt sich der ganze Trupp aus dem Biergarten heraus. Für die erste Übung brauchen sie Platz.

### **A 16**

Kinder und Peuckert laufen an Straße entlang.

#### **Spr.:**

Peuckert schaut sich angespannt um und hält die zehn Kinder so gut es geht an der Straße im Zaum. Dreihundert Meter weiter endet die Bebauung. Hier, vor der Feuerwache Obermenzing, steht eine einsame Tischtennisplatte am Straßenrand. Ideal für das, was jetzt kommt: Umgang mit Sprengstoff und Raketen.

### **A 17**

Am besten geht ihr dafür einen Schritt zurück.

#### **Spr.:**

Peuckert kramt in einem der mitgebrachten Eimer. „Hydrazin 2000 – Sprengstoff“ steht auf einer der Plastiktüten, die er auf die Tischtennisplatte legt; der Inhalt sieht verdächtig nach Brausetabletten aus; dann „Benzoldülüt“ alias H<sub>2</sub>O in einer großen Plastikkuddel, dazu noch schlanke Plastikröhrchen samt Deckel.

### **A 18 Peuckert erklärt was**

Jetzt müsst Ihr ein bisschen mutig sein, dann müsst Ihr ein bisschen von dieser Flüssigkeit, dem Raketentreibstoff – Benzoldülüt 4000 ist das – müsst Ihr hier reinfüllen in das Döschen, dann müsst ihr ganz ganz schnell

den Deckel drauf machen, richtig fest. Und dann: Schütteln, lächeln, winken, umdrehen, abhauen. (Kinder juchzen)

**Spr.:**

Peuckert teilt an alle aus. Murat Cem reibt sich die Hände. Am liebsten würde er auch so ein Tablettenröhrchen explodieren lassen.

**O 11 Murat Cem**

Hellauf begeistert. Das luppt. Ich hab ja mit dem Axel gesprochen, er hat ja erzählt, dass er zehn Jahre lang das Kinderprogramm auf Kreuzfahrtschiffen gemacht hat – also, ich hatte von Anfang an ein gutes Gefühl - das passt. War eine gute Wahl.

**A 18 weiter** im Hintergrund

**Spr.:**

Peuckert hat derweil ein Auge auf Lotta und Anna, die sich etwas abseits halten. Sein Job ist, dass alle Kinder Spaß haben, also schnappt er sich die beiden als nächstes.

**A 19 8/2.wav**

Na komm Anna, ich helf Dir .. komma mit, das macht Spaß. Komm Lotta, Du kannst Anna helfen ...

**A 19 weiter 133.wav**

Peng - Jubel - Das war super, drei Meter achtzig! – Kinder juchzen, rennen, Pfeil fällt vom Himmel

**Spr.:**

Alle sind beschäftigt. Die einen mit den Raketen, die anderen mit den vorbei fahrenden Autos.

**A 20**

Anhalten. Ich komm vom FBI – ich auch – oh, was hab ich verbrochen ... ok, sie dürfen durchfahren ...halt, FBI...

**Spr.:**

Michi und Max halten den Leuten in ihren Autos die FBI-Ausweise unter die Nase, genau so, wie sie es vorhin bei ihrem Ausbilder noch gelernt haben. Die Autofahrer spielen mit.

**O 12 Peuckert**

Das hatte ich auch noch nicht, dass die Kinder Autos anhalten mit den Ausweisen ... warum nicht. Kommst Du bitte von der Straße runter...

**A 20 weiter** Kinder halten Autos auf**Spr.:**

Nach außen wirkt Peuckert cool und entspannt, aber seine Augen sind überall. Dass hier Autos fahren, bereitet ihm Sorge. Er hat schon Kinder auf Bohrinseln unterhalten, er beschäftigt sie mit seinem Mitarbeitern in den ICE-Abteilen der deutschen Bahn und wochenlang am Stück an und auf der Ostsee, aber die Kindergeburtstage sind für ihn die Königsklasse in der Kinderbetreuung.

## **A 21**

Ok, waren alle? Dann brechen wir hier ab – das habt Ihr gut gemacht, ich glaub ich kann Euch die erste Zahl für die Bombe geben, deshalb müssen wir schnell zurück zur Bombe, nicht dass die in der Zwischenzeit hoch geht und der Biergarten nicht mehr da ist ---

### **Spr.:**

Peuckert sammelt seine Truppen, Moritz Eltern schlendern entspannt hinterher. Im Biergarten haben die Kinder kaum Zeit für einen Schluck Wasser, sie wollen unbedingt an die Bombe ran. Ist ja kein Kindergeburtstag hier.

## **A 22**      Mitzählen und Zahlen eingeben.

### **Spr.:**

Die Bombe bleibt scharf und dann geht es direkt weiter mit der großen Holzfigur von vorhin. Peuckert bringt sie in Position und bestückt sie mit Gummibärchen in kleinen Tüten. Wenn die Kinder mit dem Ball auf den dicken Bauch treffen, löst ein Mechanismus aus und der Holzmann schleudert Gummibärchen in die Gegend.

## **A 23 werfen und fangen (gerne vorher schon unterlegen)**

### **Spr.:**

Gut, diese Übung erinnert dann doch ein bisschen an ein Kinderfest, aber Peuckert legt gleich nach.

## **A 24 Ansage Peuckert**

Jetzt wird's ernst, jetzt müsst Ihr Goldbarren über die Deutsch-Österreichische Grenze schmuggeln. Gut, dass sind ganz gewöhnliche Holzbausteine, wie ihr sie aus dem Kindergarten kennt, aber bei uns sind das Goldbarren ... (abblenden)

### **Spr.:**

Peuckert ist staatlich geprüfter Erdkunde-Lehrer. Aber er hat schnell gemerkt: Pauken wollte er nicht mit Kindern, lieber spielen. Über die Aida-Schiffe kam er zur Kinderanimation und baute dann seine eigene Firma in Hamburg auf. Jetzt kommt seine Münchner Meute zu ihm in die Zollkontrolle.

## **A 25 Schritte auf Kies und Zollkontrolle**

Stop stop stop, du wartest bitte, Zollkontrolle – Arme auseinander. Haben Sie was geschmuggelt – nö ...

### **Spr.:**

Peuckert kennt alle Verstecke: Achselhöhlen, Armbeugen, Unterhosen, Schuhe, Socken, sogar Haare - ihm macht hier kein Kind was vor. Trotzdem: er drückt öfter mal ein Auge zu.

## **O 15**

Ziel ist, das die Kinder Spaß haben, und die haben natürlich mehr Spaß, wenn sie Steine durchkriegen und glauben, sie haben das selbst geschafft. (Atmo hängt dran)

**Spr.:**

Murat Cem ist da weniger kulant. Er stellt die Kinder richtig auf den Kopf, die Steine prasseln nur so herunter. Eine halbe Stunde geht das so.

Peuckert ist für drei Stunden insgesamt gebucht, er muss jetzt etwas strecken. Zwei weitere Spiele zaubert er aus seinen Plastikkisten; und dann steht pünktlich die letzte Zahl für den Bombencode fest. Peuckert macht es richtig spannend.

**A 26**

Was war die erste Zahl? - Sieben - Was war die zweite Zahl? – Eins - Was war die dritte Zahl? – Acht - Die vierte Zahl ist auch eine Acht. Viel Glück!

**Spr.:**

Er wirft die Nebelmaschine und die Musikanlage an. Die Kinder müssen noch die richtige Reihenfolge erraten.

**A 27 am Tresor**

Sag laut mit 8-1-8-7- nein, auch knapp, Nick, wir haben nur noch sieben Minuten Zeit, strengt Euch an!

**Spr.:**

Alle sind voll auf die Bombe fixiert. Aber Peuckert denkt voraus. Moritz kommt gleich dran, natürlich muss er als Geburtstagskind die Bombe vom Tresor lösen und dann noch entzünden.



## **A 27 weiter**

Das ist der richtige Code! (Tumult)

### **Spr.:**

Jetzt braucht er gleich eine freie Fläche, weiß Peuckert, also hier jenseits des Biergartens; doch dahinter kommt gleich die Straße. Peuckert schickt alle bis auf Moritz schon mal los und nickt mir mit dem Kopf zu: Ich soll mitrennen. Wir rasen davon, in Richtung Straße. Ich mache die Straßensperre.

## **A 28 Gerenne und Kinder aufhalten**

Hier hier hier bleibt Ihr, hier bleibt Ihr ...

### **Spr.:**

Wie ein Teil des Spiels fühlt sich das gerade nicht an, merke ich; ein Animateur hätte das eleganter hingekriegt. Aber egal.

## **A 29**

Peng, peng peng, yeah, wir haben die Bombe entschärft - wir haben's geschafft, sie ist entschärft, jippiie! Das war Wahnsinn, so knapp war das noch nie.

### **Spr:**

Der Jubel verpufft; die Luft ist raus. Doch einen Trumpf hat Peuckert noch. Während sich alle zum Essen an den Tisch setzen, holt er seine Urkunden hervor, jede einzelne fein säuberlich in eine Sichthülle geschoben.

### **A 30**

Also, hier steht: Moritz hat bei seiner eigenen Agentenparty den Zahlencode rechtzeitig geknackt und erhält hiermit lebenslang Geheimagenten-Status. Gezeichnet FBI. Herzlichen Glückwunsch ...

#### **Spr.:**

Moritz strahlt, müde, aber glücklich. Die Urkunde gibt er nicht mehr aus der Hand.

### **A 31 klappern und essen**

#### **Spr.:**

Die Party ist das Thema Nummer eins am Tisch. Moritz und sein Freund mit der Schnitzeljagd auf Agenten fachsimpeln über ihre Agentengeburtstage.

### **O 17 Kinder**

Also ich fand seinen sehr schön, weil es eben von ihm selbstgemacht war und meinen fand ich schön, dass wir da richtig zu Agenten ausgebildet wurden. – Ich bin genau der Meinung.

#### **Spr.:**

So diplomatisch können Kinder sein. Peuckert denkt so langsam ans Abbauen, aber für ihn kommt noch der vielleicht wichtigste Teil des Tages. Das Abschlussgespräch mit den Eltern. Auch für ihn ist das schließlich kein

Kindergeburtstag, sondern ein Geschäft. Die Cems buchen ihn direkt fürs nächste Jahr wieder; zur GPS-Rallye.

### **A 32 Mutter Cem**

Gerne! – Kannst Du Dir gleich in den Kalender eintragen. – Machen wir die GPS-Rallye. – ja, genau. Machen wir, ge? Dann bleibe ich aber zuhause mit Kaffee und Kuchen (lachen)

#### **Spr.:**

Peuckert packt zufrieden seine Sachen ins Auto, auch wenn er für diesen langen Tag nur die vereinbarten 350,- Euro Honorar in Rechnung stellen wird.

### **O 18**

Ein Kindergeburtstag lohnt sich finanziell nicht, aber es ist ein gutes Werbemittel. Ich erreiche Eltern, die vielleicht Firmeninhaber sind und sich, wenn die Firma im Sommer ein Sommerfest machen möchte, vielleicht daran erinnern und sagen, die können wir doch auch da buchen. Dann war das gut investiertes Geld.

#### **Spr.:**

Er fährt ab. Gegen neunzehn Uhr ist er endlich zu Hause in Murnau am Staffelsee. Und am nächsten Tag um acht Uhr morgens schon wieder im Büro.

### **A 33 Buttons pressen**

**Spr.:**

Namensschilder pressen für die nächste Agentenparty gleich heute Mittag. Obwohl er gerade mal seit einem Jahr in München am Markt ist, rückt er schon mehrmals die Woche für einen Geburtstag aus. Die Party vom Profi, das ist längst kein neuer Trend mehr, sagt er.

**O 19**

Es ist schon so, dass Eltern wissen, dass man sich Hilfe holen kann, wenn man sie denn braucht, und dass es in meinen Augen auch immer weniger Hemmschwellen gibt, das zu tun. Weil immer mehr Kinder das auch schon machen, auf solchen Parties eingeladen waren und die Leute sagen, ja ok, wenn die Hilfe da ist, dann hole ich sie mir eben. Ob das mehr wird, kann ich nicht sagen. Ich weiß nicht, ob wir die Nachfrage verstärken. Bestimmt auch zu nem gewissen Teil, aber ich glaube die Leute leben heute so, dass man sich gerne Hilfe holt, dass man eine Dienstleistung bucht und jetzt liegt es nur noch daran, wie schnell können wir bekannt werden.

**A 34** Urkunden in Schutzhüllen schieben.

**Spr.:**

Peuckert schiebt die Agentenurkunden für heutige Party fein säuberlich in ihre Zellophanschutzhüllen und packt in jede einzelne auch einen Flyer seiner Firma hinein. Werbeträger in eigener Sache. Schon bald will er auch in München Leute anstellen, die ihm diese Dinge abnehmen. Sichere Arbeitsplätze. Der Markt für Kindergeburtstage vom Profi ist da.